Fränkische Nachrichten vom 24.11.2018

Abschluss der Renovierung Gelungene Sanierung des Unterbalbacher Gotteshauses / Übergabe erfolgt am heutigen Samstag in einem Festgottesdienst

Kirche wurde zu einem Schmuckstück

Renoviert wurde die Kirche in Unterbalbach sowohl innen als auch außen. Am heutigen Samstag erfolgt die feierliche Übergabe. © *Peter D. Wagner*

Abgeschlossen ist die Kirchensanierung in Unterbalbach. Am heutigen Samstag wird das Gotteshaus offiziell wieder übergeben.

Unterbalbach. In vollkommen neuem Glanz erstrahlt die Kirche in Unterbalbach nach einer Komplettsanierung. Am heutigen Samstag wird die katholische Pfarrkirche St. Markus in Unterbalbach nach grundlegender Sanierung innen und außen sowie teilweiser Innenumgestaltung bei einem Festgottesdienst offiziell übergeben und eingeweiht, nachdem die im August 2015 begonnenen und in mehreren Abschnitten erfolgten Baumaßnahmen im laufenden Monat November abgeschlossen worden sind.

Die dem heiligen St. Markus geweihte Kirche in Unterbalbach stammt in ihrer jetzigen Form aus dem Jahr 1824 und wurde im sogenannten „Weinbrenner-Stil“ erbaut. Sie wurde 1977 bis 1979 grundlegend renoviert und um die heutige Sakristei erweitert. Angesichts des sich seither zunehmend verschlechterten Gesamtzustandes bestand seit einiger Zeit erneut Handlungsbedarf und Sanierungsbedürftigkeit der Kirche sowohl außen als auch innen.

Im Rahmen der Außensanierung erhielten die Dachflächen des Kirchturms und des Langhauses eine neue Naturschiefereindeckung sowie die Sakristei ein neues Kupferdach. In den Dachstuhlbereichen erfolgten statische Ertüchtigungen. Im Turm wurde der bisherige Glockenstuhl aus Stahl durch eine Holzbauweise ausgetauscht, die außerdem den Einbau einer fünften Glocke ermöglichte. Zudem wurden die Turmbekrönung nebst Turmkreuz und Windfahne restauriert sowie die Zifferblätter der Turmuhren erneuert.

An den Außenwänden wurden unter anderem feuchte Altputzflächen ersetzt, die oberen Putzflächen gereinigt und überarbeitet sowie partielle Schäden an den Sandsteinteilen ausgebessert. Kirchturm und Kirchenschiff erhielten einen helleren Anstrich, die Sakristei als

späterer Anbau setzt sich nun auch farblich ab. Die drei Eingänge bekamen neue Holztüren, ein Seiteneingang ist nun barrierefrei gestaltet.

Um den zeitgemäßen Bedürfnissen der Kirchengemeinde gerecht zu werden, wurden im Kircheninneren unterhalb der Empore durch die Entnahme der hinteren Sitzbänke separate und vom Hauptschiff abgetrennte Bereiche geschaffen, wodurch die Nutzungsvielfalt in der Kirche erweitert wurde.

Zwei semitransparente und goldfarbene Trennwände aus Metall bilden die Abgrenzung zwischen den beiden neu entstandenen Kapellenbereichen unter der Empore einerseits sowie dem Kirchenhauptraum andererseits. Diese neuen Bereiche sind mit einem Zelebrationsaltar und mit flexibler Bestuhlung insbesondere für kleinere Kinder-, Wort- und Alltagsgottesdienste ausgestattet.

Auf der Gegenseite bietet eine filigrane Stele mit der nun freistehenden Pieta, die zuvor in der Rückwand integriert war, einen Ort der Anbetung und einen kunstvollen Anblick. Zudem wurde der Taufstein aus dem Altarraum in diesen kleineren Gottesdienst – und Andachtsbereich unter der Empore versetzt, wo er in der Mittelachse eine zentrale Platzierung erhielt.

Eine reduzierte und dezente Neufarbgebung des Innenraums unterstreicht die Farbigkeit des liturgischen Interieurs und sonstiger Ausstattungselemente. Die Verwendung von Messing, Bronze und Stahl nimmt Bezug auf die bei der letzten Renovierung für die liturgischen Einrichtungen eingebrachten Materialien. Zudem wurden die Sitzbänke gründlich gereinigt und aufgebessert sowie seitlich zum Teil etwas eingekürzt, um die Seitendurchgänge zu verbeitern.

Auch wenn sich durch die Entnahme der letzten und die leichte Verschmälerung der übrigen Bankreihen die Anzahl der Sitzplätze etwas verringert hat, stünden nach Meinung der Verantwortlichen Planer und des Pfarrgemeinderats mit insgesamt bis zu fast 400 Plätzen im Hauptraum und auf der Empore weiterhin ausreichend Kapazitäten für besondere Anlässe oder Veranstaltungen zur Verfügung. Technisch erhielt das Kirchengebäude eine neue Heizzentrale mit einem Gasbrennwertkessel und vier sogenannte Thermostationen mit einer Warmluftheizung eine Modernisierung. Dadurch wurde die bisherige und inzwischen teilweise defekte Elektroheizungsanlage ersetzt. Darüber hinaus wurde eine Erneuerung der gesamten Beleuchtungsanlage vorgenommen.

„Wir sind vor allem dem Land Baden-Württemberg als Gebäudeeigentümer sehr zu Dank verpflichtet“, betonte Ralph Walterspacher, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Lauda-Königshofen, in einem Gespräch mit den FN vor Ort. Zugleich hob er die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten Institutionen, Verantwortlichen und Akteuren hervor. Der heutige Festgottesdienst in der St. Markuskirche beginnt um 18.30 Uhr. Zelebriert wird er von Pfarrer Ralph Walterspacher. Zudem werden zu der abgeschlossenen Renovierung und Sanierung des Kirchengebäudes verschiedene Grußworte erfolgen. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von einem Gemeinschaftschor aus Unterbalbach und Beckstein unter der Leitung von Sven Geier, der ebenso an der Orgel zu hören sein wird wie Nachwuchstalent Helena Meissner.

Sowohl zu dem Gottesdienst nebst der offiziellen Einweihung der neusanierten Kirche St. Markus als auch zu einem anschließenden Empfang mit Glühwein, Getränken und Snacks im katholischen Pfarrzentrum in Unterbalbach sind alle Bürger willkommen. *Peter D. Wagner*